

Grußwort

für den Bildungsminister Herrn Henry Tesch im Rahmen der Abschlussveranstaltung und Preisverleihung zum Pilotprojekt „GIS an Schulen“ im Osten Mecklenburg-Vorpommerns am 23.10.08 im Veranstaltungsraum III der IHK zu Neubrandenburg

Sehr geehrter Vorstandsvorsitzender Herr Klammer¹,
sehr geehrter Projektkoordinator Herr Professor Kutschke,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,

da ich nun schon zum zweiten Male von Ihnen zur Preisverleihung des von GeoMV getragenen Projektes „GIS an Schulen“ eingeladen worden bin und dieser Einladung wiederum nicht Folge leisten kann, bitte ich zunächst um Entschuldigung, aber auch um ihr Verständnis.

Es ist also keineswegs mangelndem Interesse geschuldet, dass ich heute nicht persönlich zu Ihnen sprechen kann.

Die Relevanz der Sache, die der Verein Geo-MV auf so verdienstvolle Weise in die Schulen hineinträgt und so deren Arbeit bereichert, hat seit der, vor einem knappen Jahr in Schwerin erfolgten, ersten Preisverleihung nicht abgenommen.

¹ Vorstandsvorsitzender des Vereins der Geoinformationswirtschaft M-V (GeoMV). Der Verein ist der Träger des Projektes.

Im Gegenteil, über 80 % aller Entscheidungen des öffentlichen und privaten Lebens besitzen – auch wenn das vermutlich vielen Zeitgenossen eher nicht bewusst ist - einen raumbezogenen Charakter. Ständig nehmen wir Standortentscheidungen und -wahlen vor. Ob es nun die Wahl unserer Wohnung, unseres Wohn- oder Urlaubsortes, Einkaufsplatzes oder ein Treffpunkt mit Freunden im Privaten ist.

Das gilt selbstverständlich auch in dem öffentlichen Bereich. Und dazu gehören solche Fragen, wie die des Lehrereinsatzes in der Region, von Schulstandorten, und -einzugsgebieten sowie die Frage des Schülertransports.

In diesem Zusammenhang raumbezogener öffentlich-politischer Entscheidungen besitzen Geodaten und geographische Informationssysteme – ich werde im weiteren die eingängige Ihnen allen bekannte Abkürzung GIS verwenden - eine Schlüsselstellung in unserer sich entwickelnden Informations- und Wissensgesellschaft. Die professionelle Arbeit in allen Sparten der Geografie kommt ohne GIS schon seit den 80er Jahren nicht mehr aus, und die Anwendungsmöglichkeiten von GIS nehmen stetig weiter zu, die - um nur ein Beispiel zu nennen - in Gestalt von Navigationsgeräten mittlerweile unsere automobilen „Zweitwohnungen“ erobert haben und jedem von uns ermöglichen, relativ problemlos jeden Ort zu erreichen.

Dass GIS ein fester Bestandteil des zukünftigen und modernen Geografieunterrichts werden muss, ist sicher. Der Verein GeoMV weist völlig zu Recht darauf hin, dass geographische Informationssysteme als innovative Unterrichtsmethode zweifelsohne einen wichtigen Beitrag für den Erwerb und Erhalt geographischer Kernkompetenzen in der sich immer schneller ändernden Bildungslandschaft leisten.

Die Geografie als Schulfach erhält mit GIS ein Medium, das wie kaum ein anderes ermöglicht, Fragen zu stellen, Vergleiche anzustellen und - das ist wirklich im Bereich von Unterrichtsmedien revolutionär – Schülern und Lehrern die Möglichkeit eröffnet, ihre eigenen, neuen Medien zu produzieren und zu speichern. Es besteht also die Möglichkeit, dass jede Lerngruppe, ja jeder einzelne Schüler sich neben dem traditionellen Atlas seinen eigenen, ihn über sein Schülerleben begleitenden und mit ihm sozusagen mitwachsenden Atlas generiert. GIS unterscheidet von den meisten gängigen Medien (nicht nur) des Geografieunterrichts nicht zuletzt die Interaktivität.

Die heutigen Schulbücher räumen auf ihren Methodenseiten mittlerweile der Arbeit mit GIS denselben Stellenwert ein wie der Arbeit mit anderen Medien und die Verlage bieten in diesem Zusammenhang spezielle Schul-GIS-Optionen an.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
im Rahmen der Fortsetzung Ihres Projektes ist es gelungen, im Osten unseres Bundeslandes den Einsatz von GIS im Unterricht an unseren Schulen zu erreichen. In der Region zwischen Greifswald; Pasewalk und Neustrelitz konnte ein Verbund aus Schulen, Hochschulen, Firmen, kommunalen Partnern und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt etabliert werden. Dadurch wurden in der Neuauflage des Projektes „GIS an Schulen“ fünf Schulen im östlichen Landesteil, eine Integrierte Gesamtschule und vier Gymnasien, in die Lage versetzt, unter Beteiligung von 56 Schülerinnen und Schülern und ihren außerschulischen Kooperationspartnern höchst unterschiedliche und durchaus beeindruckende, sich durch nachhaltige Wirkung auszeichnende, Projekte durchzuführen.

Eine solche, gleichzeitig kompetenz- und produktorientierte Öffnung von Unterricht und Schule zur Praxis und zur Region ist beispielgebend. Man kann durchaus sagen: wir haben hier fünf weitere Anschauungsbeispiele dafür vorliegen, wie die Schule und der Unterricht von Morgen aussehen könnten oder sollten. Die Projekte dokumentieren die ganze Breite der Anwendungsmöglichkeiten von GIS – dazu gehören:

- die Erstellung eines Flächenübersichtsplans für das Schulgelände als Grundlage von Gestaltungs- und Planungsmaßnahmen
- ein Freizeitinformationssystem für Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet der Hansestadt Greifswald
- eine Dokumentation der Möglichkeiten des Erkennens historischer Spuren mit Hilfe moderner Luftaufnahmen und Satellitenkarten
- der Prototyp einer Präsentation von Hochschulstandorten für Studienbewerber sowie eine historische Stadtkarte

Einige sehr aufschlussreiche Beispiele zeigen, wie die aus Pasewalk und Demmin, welche regionalgeschichtlichen Möglichkeiten GIS auch für das Fach Geschichte birgt.

All diese gelungenen Projekte verbinden der Raumbezug, der GIS-Einsatz und das Hervorbringen wirklich sinnvoller, konkret nutzbarer und weiter existierender Produkte. Produkte, die durch ihre Qualität beeindruckt haben.

Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, sowie den Lehrerinnen und Lehrern möchte ich daher meinen großen Respekt vor der erbrachten Leistung ausdrücken.

Ich möchte aber auch auf keinen Fall versäumen, denjenigen meinen herzlichen Dank zu sagen, die das Gesamtprojekt und seine Teilprojekte initiiert, gestützt und begleitet haben. Dies sind die beteiligten Firmen, Schulen, Kommunen und kommunalen Einrichtungen sowie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Den Lehrern, die bewiesen haben, dass unsere Schulen entgegen manchen Vorurteilen Stätten der unterrichtlichen Innovation und des pädagogischen Engagements sind, möchte ich als ihr Vorgesetzter meinen Dank aussprechen.

Mein besonderer Dank gilt natürlich dem Verein GeoMV und Ihnen, Herr Klammer, als Vorsitzenden, dem unermüdlichen Motor des Unternehmens „GIS an Schulen“, sowie Herrn Professor Dr. Kutschke.

Mir bleibt nun, Ihnen für die weitere Arbeit viel Erfolg und kreative Ideen zu wünschen, verbunden mit der Hoffnung, dass dieses Projekt weitere Interessierte finden wird und so ausgedehnt werden kann.

Ich wünsche Ihnen alles Gute. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.